

## **Czepko von Reigersfeld, Daniel: 15. (1632)**

1      Wie artig ist mein Schalck. Sie nahm ihr goldnes Haar,  
2      Druckt es an Mund, und warff dadurch der Augen Paar:  
3      Nicht Haar, vielmehr ein Netz: in dem ich mich verfitzt,  
4      Dadurch viel tausend Blick auf mich gefach geplitzt.  
5      Nicht Netz, ein schlauer Raub: weil sie durch diesen Strahl  
6      Mir Hertze, Seel und Muth und Sinn u. Leben stahl.  
7      Niemand nahm es in acht. Nun es hat keine Noth,  
8      Der Diebstahl ist entdeckt. Wie? Sie ward drüber roth.

(Textopus: 15.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51377>)